

Ausführungsbestimmungen des Boxer-Klub E.V. Sitz München
Juniorhandling



1. Allgemeines

Der / die Jugendliche soll die Möglichkeit bekommen ihren Boxer bestmöglich und unter gleichaltrigen zu präsentieren. Dies erfordert und fördert das Verständnis, das Einfühlungsvermögen und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Rasse. Dazu wird Fairness, Disziplin und Rücksichtnahme im Ausstellungsring erlernt und gefördert.

2. Zulassung

Der / die Jugendliche ist Mitglied im Boxer-Klub E.V. Sitz München. Sollte der / die Jugendliche nicht Eigentümer des ausgestellten Boxers sein, so muss der Eigentümer Mitglied im Boxer-Klub E.V. Sitz München sein.

Zugelassen sind Jugendliche von dem Tag an, wo sie ihren Boxer ohne Fremdhilfe vorführen können bis zur Volljährigkeit. Das Einverständnis eines Erziehungsberechtigten muss vorliegen.

3. Altersklassen

Klasse I: 12 – 15 Jahre

Klasse II: 16 – 18 Jahre

4. Meldungen

Die vollständig ausgefüllte Anmeldung muss zum angegebenen Meldeschluss an die / den Jugendbeauftragten gesendet werden. Die Meldung muss folgende Informationen erhalten:

Name, Vorname, Anschrift, Geburtsdatum und Mitgliedsnummer des Jugendlichen, sowie des Eigentümers. Ebenfalls die Unterschrift des Erziehungsberechtigten.

Name, Wurftag, Chipnummer, ggf. Ausbildungskennzeichen und Farbe des Boxers.

5. Ablauf / Bewertung

Auf der Jahressieger Ausstellung des Boxer-Klub E.V. Sitz München findet der Juniorhandling Wettbewerb am Samstag vor dem Endring der Jugendklassen statt.

Die Startplätze sind auf 10 Teilnehmer begrenzt. Abweichungen obliegen der Leitung. Bei der späteren Platzierung geht es um das Handling des Teilnehmers und nicht vordergründig um eine Formwertbeurteilung des vorgeführten Boxers.

Das Juniorhandling soll im Optimalfall von einem für diesen Wettbewerb qualifizierten Richter bewertet werden.

Bewertungskriterien:

- Harmonie und Zusammenarbeit von Juniorhandler und Boxer
- Rassegerechtes Vorführen
- Zeigen des Gebisses
- Vorführen des Gangwerkes
- Fairer Umgang innerhalb des Ringes und gegenüber den anderen Ausstellern (Abstand halten, Beibehalten der Reihenfolge usw.)
- Rassegerechtes Erscheinungsbild des Boxers (Kondition, Pflegezustand etc.)

Einzelbeurteilung:

Zähne zeigen / Präsentation des Hundes / Bewegung

Der / die Jugendliche muss selbstständig entscheiden, wie er seinen Boxer möglichst vorteilhaft präsentiert.

- Er muss das Gebiss seines Hundes so präsentieren, dass der Richter ohne Mühe die Zahnstellung und die Gesamtheit der Zähne erkennen kann.
- In der Bewegung soll der Boxer an lockerer Leine vorgeführt werden. Hier sollte die Gesamtheit des Ausstellungsringes ausgenutzt werden.
- Das Vorführen des Gangwerkes wird jeweils in zwei Arten der Bewegung begutachtet. Erst die Bewegung im „Kreis“ und „Gerade aus – auf und ab“ (siehe Anlage 1).

Beurteilung in der Gruppe:

- Die Jugendlichen müssen durch die Art ihrer Vorführung erkennen lassen, dass ihnen die Abläufe im Ring vertraut sind.
- Sie sollen ihre Hunde in angemessenen Abstand zu anderen Hunden stellen, sicher präsentieren und nicht mit anderen Jugendlichen in die Quere kommen.
- Sie sollen ihre Hunde im Kreis in angemessener Entfernung zu dem vor ihnen laufenden Teams führen und keinesfalls ihre Hunde auflaufen lassen.

6. Ehrung

Jeder Teilnehmer bekommt eine Ehrengabe und eine Urkunde.

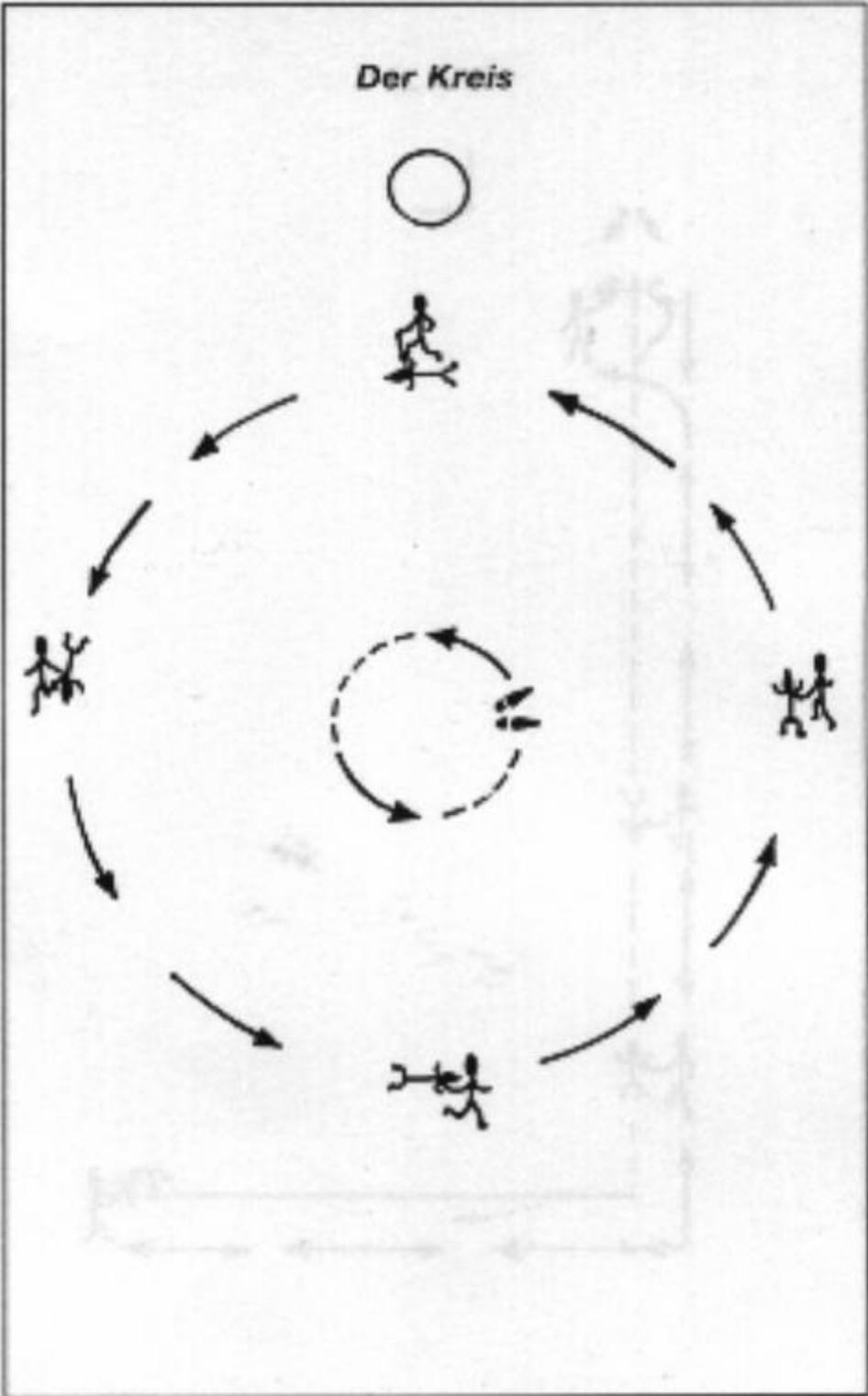
Zusätzlich erhält jeder Teilnehmer fünf Extrapunkte für den Top Ten Wettbewerb. Die Sieger der jeweiligen Klasse erhalten eine zusätzliche Ehrengabe.

Es erfolgt eine Platzierung 1-4.

Zwischen den beiden Erstplatzierten der jeweiligen Klasse kommt es am Ende zu einem Stechen. Der Sieger des Stechens erhält zusätzliche fünf Punkte für den Top Ten Wettbewerb.

Mareike Loges
Jugendbeauftragte Boxer-Klub E.V. Sitz München

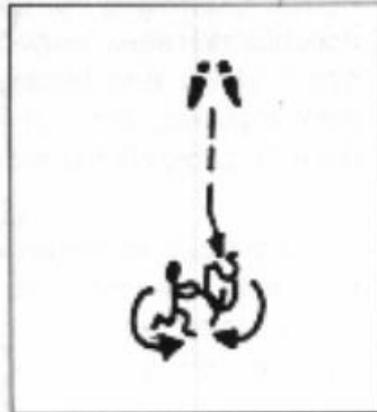
Anlage 1: Art der Vorführungen in der Bewegung



Die Wende

Es gibt mehrere Möglichkeiten, eine Wende zu laufen; die drei international gebräuchlichsten und zweckmäßigsten sind im folgenden erläutert. Wichtig ist in jedem Fall, daß sich der Hund flüssig und ohne deutliches Abbremsen weiterbewegen kann und sein Gangwerk dadurch möglichst vorteilhaft wirkt.

Bei einer **Wende nach innen** befindet sich der Hund zunächst auf der linken Seite des Junior-Handlers; beim Richtungswechsel bewegen sich Junior-Handler und Hund kurz aufeinander zu, die Leine wechselt von der linken zur rechten Hand. Diese Wende ist sehr gebräuchlich beim Figurenlaufen und bei der Gangwerksbeurteilung von der Seite.



Bei der im Zuchtschauring sehr häufig praktizierten **Show-Wende** bleibt der Hund beim Richtungswechsel auf der linken Seite des Vorführers; dieser läuft mit erhöhter Geschwindigkeit außen um den Hund herum, damit dieser nicht abbremsen muß.



Abbildung 1-3: Quelle Juniorhandling Ordnung PSK